

Der Mann von Eisen.

Roman von Christoph Scherzinger

(A. Fortsetzung.)

Er machte eine kurze Handbewegung nach der Waise, welche sich an und um ihn auf seinen Stuhl... Seine Waise, von denen die meisten schon seit Jahren verstorben...

„Ich glaube, Sie verstehen das gegenseitige Verhältnis. Wir nehmen Ihnen die überflüssigen Arbeiter ab, die aus dem Lande verschickten werden...“

„Danke dir für die gute Nachricht, Onkel. Ich will dich nur bitten, daß du deinen russischen Inspektor heute nicht empfängst...“

Das traurige Ende der schönen Waise, das sie verstanden hatte, war ihr nicht unbekannt...

„Hanna, du bist verheiratet, hast du nicht?“, fragte er sie. „Nein, Herr Onkel, ich bin nicht verheiratet...“

„Du bist ja sehr schön, und ich bin dir sehr dankbar, wenn du mir einen guten Rat gibst...“

„Arbeit, Hanna, die unsere Lebensgrundlage ausmacht...“

„Ich würde an deiner Stelle doch darauf bringen, daß er sich nicht zuviel zumutet...“

„Hanna, du bist verheiratet, hast du nicht?“, fragte er sie. „Nein, Herr Onkel, ich bin nicht verheiratet...“

„Du bist ja sehr schön, und ich bin dir sehr dankbar, wenn du mir einen guten Rat gibst...“

„Arbeit, Hanna, die unsere Lebensgrundlage ausmacht...“

„Ich würde an deiner Stelle doch darauf bringen, daß er sich nicht zuviel zumutet...“

„Hanna, du bist verheiratet, hast du nicht?“, fragte er sie. „Nein, Herr Onkel, ich bin nicht verheiratet...“

„Du bist ja sehr schön, und ich bin dir sehr dankbar, wenn du mir einen guten Rat gibst...“

„Arbeit, Hanna, die unsere Lebensgrundlage ausmacht...“

„Ich würde an deiner Stelle doch darauf bringen, daß er sich nicht zuviel zumutet...“

„Hanna, du bist verheiratet, hast du nicht?“, fragte er sie. „Nein, Herr Onkel, ich bin nicht verheiratet...“

„Du bist ja sehr schön, und ich bin dir sehr dankbar, wenn du mir einen guten Rat gibst...“

„Arbeit, Hanna, die unsere Lebensgrundlage ausmacht...“

„Ich würde an deiner Stelle doch darauf bringen, daß er sich nicht zuviel zumutet...“

„Hanna, du bist verheiratet, hast du nicht?“, fragte er sie. „Nein, Herr Onkel, ich bin nicht verheiratet...“

„Du bist ja sehr schön, und ich bin dir sehr dankbar, wenn du mir einen guten Rat gibst...“

„Arbeit, Hanna, die unsere Lebensgrundlage ausmacht...“

„Ich würde an deiner Stelle doch darauf bringen, daß er sich nicht zuviel zumutet...“

„Hanna, du bist verheiratet, hast du nicht?“, fragte er sie. „Nein, Herr Onkel, ich bin nicht verheiratet...“

„Du bist ja sehr schön, und ich bin dir sehr dankbar, wenn du mir einen guten Rat gibst...“

„Arbeit, Hanna, die unsere Lebensgrundlage ausmacht...“

„Ich würde an deiner Stelle doch darauf bringen, daß er sich nicht zuviel zumutet...“

Die Stadt der Festungsgasse. Hanna als Hauptkommandant und Hof... Die Stadt der Festungsgasse, in der sich die Festungsgasse befindet...